



Vorbereitung der Hündin / des Deckrüden auf den Deckakt und Deckzeitpunktbestimmung – heute einmal im Überblick!

von Mag. Nicole Palme



Sie haben sich entschieden, dass Ihre Hündin kleine Hundebabys bekommen soll. Gratuliere! Und jetzt wird es interessant.

Wenn Sie den offiziellen Weg über einen anerkannten Club wählen, benötigen Sie je nach Rasse verschiedene spezielle Untersuchungen, Wesentests, Prüfungen und positive Ausstellungsergebnisse, um die sogenannte „Zuchttauglichkeit“ zu bekommen.

Nach der Auswahl des richtigen Rüden heißt es meist warten bis die Hündin dann endlich läufig wird.

Was bedeutet eigentlich läufig?

Dies ist die Zeit, in der der Körper der Hündin sich auf die Deckung und Trächtigkeit vorbereitet. Diese umfasst den Proöstrus, den Östrus und den sehr frühen Metöstrus und dauert im Durchschnitt drei Wochen. Die meisten Hündinnen werden ein bis zwei Mal im Jahr läufig.

Kurzinfo: Zyklusphasen der Hündin!

Der Anöstrus (zwei bis zehn Monate) ist die „Ruhephase“. Der Proöstrus (sechs bis acht Tage) ist durch ödematisierte Vulva und Schleimhaut sowie den Abgang eines blutigen Sekrets gekennzeichnet. Im späten Proöstrus lässt sich der Genitalreiz bereits leicht auslösen und das Läufigkeitssekret wird wässrig-blutig bis fleischwasserfarben. Im Östrus (vier bis acht Tage) verbleibt der Genitalreiz. Das Genitale befindet sich durch den Progesteronanstieg im Zustand der Entquellung. Beim Einführen des Vaginoskopes kommt es zum Haftwiderstand und der nunmehr geringe Ausfluss ist fleischwasserfarben. Im Übergang zum Metöstrus (50 bis 55 Tage) sind Haftwiderstand und Genitalreiz deutlich verringert, und es kommt zu einem leicht bräunlichen Scheidenausfluss. Im Weiteren bilden sich die Schamlippen zu-



1

2

rück. Der Metöstrus ist die Zeit der Trächtigkeit.

Die Mutterhündin sollte gut genährt aber nicht fett sein. Der allgemeine Gesundheitszustand und der Charakter müssen stabil sein. Etwaige Erbkrankheiten sollten ausgeschlossen sein. Dies sollte schon vor der geplanten Deckung untersucht werden. Achten Sie immer auf einwandfreie Hygiene und Sauberkeit.

Zur Ermittlung des optimalen Deckzeitpunktes sind klinische- und gynäkologische Untersuchungen sowie Untersuchungen von Vaginalabstrichen (Zellen und Verkeimung) und die Bestimmung des Progesteronwertes erforderlich. Die Erstuntersuchung sollte nach Möglichkeit zwischen dem ersten und sechsten Läufigkeitstag stattfinden, um etwaige Behandlungen noch zeitgerecht beginnen zu können. Außerdem kommt es immer wieder vor, dass man den Beginn der Läufigkeit übersehen hat. Empfohlen wird eine genaue Untersuchung der Hündin im Abstand von zwei Tagen, um den Umschlag vom Proöstrus zum Östrus so genau wie möglich zu erfassen.

- Leicht auslösbarer Genitalreiz
- Schamlippen mit deutlich entquollener Oberfläche und Sekundärfältelung (alles ist weich!)
- Fleischwasserfarbenedes Läufigkeitssekret
- Haftwiderstand
- Typisches vaginalzytologisches Material (hell, grieselig, matt)
- 100 % Superficialzellen, 100 % Acidophilienindex, hoher Kernpyknoseindex
- Progesteronwert > 5ng/ml

Meist kann man nach erstmaligem Auftreten dieser Kriterien je nach Hündin noch zwei bis sechs Tage bis zum Decken warten.

Viele dieser Kriterien kennen auch Sie als Besitzer der Hündin, andere sind dem Tierarzt vorbehalten. Die Zusammenarbeit von Hündinnenbesitzer und Tierarzt ist sehr wichtig für den Erfolg.

Sie haben sich entschieden, dass Ihr Rüde stolzer Vater werden soll. Gratuliere! Und jetzt wird es interessant.

Wenn Sie den offiziellen Weg über einen anerkannten Club wählen, benötigen Sie je nach Rasse verschiedene spezielle Untersuchungen, Wesenstests, Prüfungen

und positive Ausstellungsergebnisse, um die sogenannte „Zuchttauglichkeit“ zu bekommen.

Nun warten Sie auf die Erwählung der heißersehten Dame.

Ein guter Deckrüde sollte regelmäßig zur klinisch-andrologischen Untersuchung, um unerwünschte Überraschungen zu vermeiden. Außerdem stärkt dies das Vertrauen der Hündinnenbesitzer.

Zur andrologischen Untersuchung gehört Adspektion und Palpation der Geschlechtsorgane des Rüden sowie auch die Samenuntersuchung.

Legen Sie Wert auf eine gute Haltung und Gesundheit sowie stabilen Charakter Ih-

res Rüden. Außerdem achten Sie auf einwandfreie Hygiene und Sauberkeit. Die regelmäßige Pflege und Spülung des Präputiums hält diese Region sauber und gesund und die Verkeimung niedrig.

Es gibt kaum etwas Schöneres, als diese Wollknäuel im Arm zu halten. Bis es soweit ist, ist ein aufregender Weg zu gehen, sowohl für den Besitzer des Rüden als auch der Hündin.

Das sage ich als einfacher Hundebesitzer, Züchter und Tierarzt! ★

Quelle: Klinik der Reproduktionsmedizin des Hundes, Hans-Klaus Dreier, 1., 2010



3



4